

Raster zur Begutachtung von Schutzkonzepten*

BESTANDSAUFNAHME (RISIKO- UND SCHUTZANALYSE)

zu erfüllen	Beschreibung	Anmerkung aus der Überprüfung
<p>Risikoanalyse hat stattgefunden und ist im Dokument ersichtlich (eigenes Kapitel oder erkennbar im Text)</p>	<p>Identifizierung von Risiken (wurden sensible Bereiche benannt? gibt es weiße Flecken?)</p> <p>Frage nach der Grundhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eher „bei uns sind alle gut geschützt/bei uns passiert nix“ • oder eher „auf diese Bereiche wollen wir besonders achten, damit alle gut geschützt sind“? <p>Kann in Raster, Mind-Mapping usw. dargestellt werden und Teil von Schutzkonzept sein, oder es werden nur die daraus abgeleiteten Schlüsse genannt?</p>	
<p>Einordnung des Dokuments</p>	<p>Viele Vorgaben, Richtlinien und Gesetze haben Gültigkeit für die unterschiedlichen Bereiche, z.B. RO, Kinder- und Jugendschutzgesetz, Behindertenkonvention, Krankenanstaltengesetz,...</p> <p>Frage nach der Verortung: Werden alle relevanten Regelungen genannt? Werden Bezüge zu anderen Richtlinien etc. hergestellt?</p> <p>Wird klar, wann was „greift“?</p>	

* nach einem Konzept der Erzdiözese Wien | Stabsstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt | T +43 (1) 515 52-3879

zu erfüllen	Beschreibung	Anmerkung aus der Überprüfung
Monitoring ist geplant	<p>Damit ein Schutzkonzept greift, muss es lebendig sein. Daher braucht es eine regelmäßige Auseinandersetzung damit.</p> <p>Empfehlung: Evaluierung nach einem Jahr, Wiederholung der Risikoanalyse alle 3-5 Jahre (min. 1 mal pro PGR-Periode)</p> <p>Frage nach der Weiterentwicklung: Ist geregelt, wer, wann, was überprüft? Ist ein Zeitplan benannt?</p>	
Personal	<p>Anstellungsbedingungen, Fortbildungen, Strafregisterauszug (Kiju, Pflege), Supervision/ Intervention, Präventionsbeauftragte (Namen und Kontaktdaten), Betreuungsschlüssel, ...</p>	
Verhaltenskodex	<p>Unterschied – Mitarbeitende, Teilnehmer:innen & Klient:innen, achtsames Miteinander, Ausbildungssituation,...</p>	
Beschwerdewesen	<p>Wie ist Beschwerde möglich? (Anonym, welcher Weg, an wen), partizipativ, Beschreibung Ablauf (was wird mit Beschwerden getan, wer ist verantwortlich?)</p>	
Interventionsplan	<p>Verschiedene Stufen von Maßnahmen, Deeskalation, präventive Maßnahmen wie Supervision,...</p>	

zu erfüllen	Beschreibung	Anmerkung aus der Überprüfung
Kommunikation	Wie erfolgt Kommunikation, Dokumentation, wer muss wann benachrichtigt werden, Teambesprechungen, was muss vertraulich, was transparent bearbeitet werden, etc...	
Partizipation	Wie und an welchen Stellen kann diese erfolgen und ist diese nötig? Muss aber immer noch professioneller Blick erfolgen!	
Sonstige relevante Konzepte (pädagogische, pflegerische etc.)	Sexualpädagogisches Konzept, Deeskalationsmanagement, Ausbildungskonzept,...	
Allgemeines	Beschreibung der Einrichtung (Setting, Besonderheiten, gibt es Kiju, schutzbedürftige Erwachsene,...); immer im Blickfeld haben, dass es auch um verschiedene Formen von Gewalt (physisch, psychisch, spirituelle, finanzielle, sexualisierte, strukturelle und kulturelle)	
Ergänzungen bei Bedarf	Präventionskonzept von immer wiederkehrenden Veranstaltungen, z.B. Gruppenstunden, Wallfahrten, Jungscharlager, Betriebsausflüge, Pfarrcafe, Weihnachtsfeiern, ...	